



Starke Beteiligung bei Bürger-Feedback: Intensive Auseinandersetzung mit dem künftigen Dorfzentrum von Lech

Zahlreiche Lecherinnen und Lecher nutzten die Gelegenheit, ihre Meinung beim Bürger-Feedback zum Architekturwettbewerb Postareal Lech einzubringen. Am Dienstag, 16. Mai 2017, kamen knapp 200 Bürger zu einem der beiden Termine am Vormittag und am Abend in die Postgarage und informierten sich über die Ideen der Architekten für ein neues zukunftsweisendes Dorfzentrum.

Alle wahlberechtigten Lecher Bürgerinnen und Bürger mit Hauptwohnsitz in Lech waren eingeladen, die 13 ausgewählten Projekte bei einer exklusiven Informationsveranstaltung zu besichtigen und persönliche Kommentare zu verfassen.

Verfahrensrechtsexperte Dietmar Lenz vom Vorarlberger Umweltverband und Architekt Gerhard Aicher erklärten den Ablauf der Veranstaltung: Jeder Teilnehmer sollte seine Meinung zu den anonym präsentierten Plänen und Modellen aufschreiben, auch allgemeine Äußerungen zum Projekt waren erwünscht. Die Zettel mit den Kommentaren wurden ebenfalls anonym von Notar Wolfgang Götzke übernommen und werden direkt und ungefiltert an die Architekturbüros und auch an die Jury-Mitglieder übergeben. Notar Götzke hat auch die Verfasserbriefe der Architekten in einem verschlossenen Kuvert übernommen, er kann somit als Einziger die Verbindung zwischen den anonymen Projekten und ihren Urhebern herstellen. Filmen und Fotografieren waren beim Bürger-Feedback verboten, um die Anonymität der eingereichten Projekte zu wahren. Auch die Jury-Mitglieder hatten keinen Zutritt.

Die Architekten haben dadurch die Gelegenheit, die Anregungen der Lecher Bevölkerung in ihre Projekte einzuarbeiten und zu optimieren. Gleichzeitig hat auch die Jury die Möglichkeit, bei den fertigen Projekten die Anregungen des Bürger-Feedbacks zu überprüfen.

Der architektonische Leiter des Wettbewerbs, Gerhard Aicher, hat ähnliche Bürger-Feedbacks auch schon in Deutschland durchgeführt und beurteilt die intensive Auseinandersetzung der Lecher mit ihrer neuen Dorfzereption als vorbildlich.

Dieses in Westösterreich erstmals angewandte Modell schafft die Möglichkeit, dass Architekturprojekte durch Bürgermeinungen geschärft werden und auf die tatsächlichen Bedürfnisse der

Menschen in einem Ort Rücksicht nehmen. Auch die hohe Beteiligung von ca. 20 Prozent der wahlberechtigten Lecher liegt nach den Erfahrungen von Dietmar Lenz weit über dem Durchschnitt bei ähnlichen Veranstaltungen.

Mit dem Feedback der Bürger werden sich jetzt die Architekten und Jury-Mitglieder beschäftigen. Bis Ende Juni müssen die Projekte fertiggestellt und abgegeben werden, die Jury wird Anfang Juli eine Entscheidung treffen.

Euer Bürgermeister Ludwig Muxel



Die Zettel mit den Kommentaren der Bürger werden von Notar Wolfgang Götzke zur direkten Weiterleitung übernommen, hier mit Unterstützung von Bruno Schöch vom Bauamt Lech.